

## AGENDA

## HEUTE

## AADORF

**Bibliothek**, 9.30–12.00, Gemeinde- und Schulbibliothek  
**Weihnachtsmarkt**, 12.00–20.00, Haupt- und Bahnhofstrasse  
**Ronja Räubertochter**, musikalisches Theater, 14.00, Kultur- und Gemeindezentrum

## DUSSNANG

**Weihnachtsmarkt**, 12.00–17.00, Kneipp Hof, Glasturm  
**ESCHLIKON**

**Bibliothek**, 10.00–12.00, Bibliothek Böcklihaus

## LOMMIS

**Fiire mit de Chliine**, für Kinder von circa 2 bis 6 Jahren, 10.00, evangelische Kirche

**Gib nid uf, chline Esel**, Weihnachtsmusical für die ganze Familie, 17.00, Mehrzweckhalle

## MÜNCHWILEN

**Ludothek**, 9.30–11.00, Zukunftsfabrik

**Gemeindebibliothek**, 10.00–12.00, Bibliothek Münchwilen

## SIRNACH

**Bibliothek**, 9.00–12.00, Schul- und Gemeindebibliothek

**Kleintierausstellung**, 10.00–21.00, Gemeindezentrum Dreitannen

**WÄNGI**  
**Bibliothek**, 9.30–11.30

## WILEN

**Seniorenweihnacht**, 14.00, Kirchen- und Gemeindezentrum

## WIL

**Adventskonzert**, Männerchor Concordia, 19.30, Stadtkirche St. Nikolaus

**Simple**, Electronic-Party, 23.00, Kulturbahnhof Gare de Lion

## MORGEN

## LOMMIS

**Gib nid uf, chline Esel**, Weihnachtsmusical für die ganze Familie, 10.00, Mehrzweckhalle

## MÜNCHWILEN

**Vernissage «Himmlisch und Irdisch»**, Margit Konrad, Ikonen, und Silvia Oberhansli, Schwarzweiss-Fotografien, 14.00, Alterszentrum Tannzapfenland, Kafi

## SIRNACH

**Kleintierausstellung**, 9.00–16.00, Gemeindezentrum Dreitannen  
**Infoabend**, «Energietechnik Gebäudeerneuerung», 19.30, Gemeindezentrum Dreitannen

# Der Beck verlässt Münchwilen

Am 23. Dezember gibt es im Münchwiler Dorfzentrum letztmals Brot vom Verkaufswagen des Bio-Becks Lehmann. Dann wird das knapp zweijährige Projekt mangels Umsatzes beendet. Ein Nachfolger ist aber bereits in Sicht.

SIMON DUDLE/TATJANA JOOS

**MÜNCHWILEN.** Es war im Februar des vergangenen Jahres, als Anna Lehmann, Geschäftsführerin des Bio-Becks Lehmann, voller Enthusiasmus verkündete, dass ihr Unternehmen ab sofort zweimal wöchentlich Bio-Brot in Münchwilen ab einem Verkaufs-

**Wir sind nicht darauf ausgerichtet, ein Café zu betreiben.**

**Anna Lehmann**  
Geschäftsführerin Bio-Beck

wagen anbieten werde. Verantwortlich dafür war ihr Vater Andreas, der sich seither jeweils am Dienstag- und Donnerstagvormittag um die Kunden gekümmert hat. In der Zwischenzeit ist aus der Euphorie allerdings Ernüchterung geworden. Die Praxis hat gezeigt, dass die Umsatzzahlen nicht reichen, um die Dienstleistung weiter anbieten zu können. Am 23. Dezember wird darum letztmals Bio-Brot vom Verkaufswagen angeboten – samt einer Überraschung, wie Anna Lehmann sagt.

## «Café kam nicht in Frage»

«Gefühlsmässig habe ich die Arbeit im Verkaufswagen immer sehr positiv eingestuft», sagt Andreas Lehmann. «Aber, wenn man die Zahlen sieht, erkennt man, dass es nicht funktioniert.»

Häufig hörte sie von Kunden den Wunsch, die Produkte in einem Café oder Bistro anzubieten. «Wir sind zu 80 Prozent ein Lieferbetrieb und nicht darauf ausgerichtet, ein Café zu betreiben. Darum kam das für uns nicht in Frage», sagt Anna Lehmann. Sie glaubt, dass der Bio-Gedanke noch nicht vollumfänglich im Hinterthurgau angekommen ist.



Ein Bild, das bald der Vergangenheit angehört: Andreas Lehmann bietet im Verkaufswagen in Münchwilen Gebäck an.

Bild: Tatjana Joos

Auch das Wissen, dass ganz in der Nähe schon bald eine Migros seine Tore öffnet, hat den Entscheid beeinflusst.

Gleichwohl gibt es die Produkte des Bio-Becks Lehmann weiterhin im Hinterthurgau zu kaufen, und dies sogar in einem Café – nämlich im wieder eröffneten Café Botti in Sirnach.

## Einst drei Bäcker

Auch für Münchwilens Gemeindeammann Guido Grütter ist die Entwicklung nicht erfreulich. Wehmütig erinnert er sich an die Zeiten im vergangenen Jahrhundert, als das Dorf zwar

nur etwa halb so viele Einwohner hatte wie heute, dafür drei Bäckereien.

**Wenn wir das Angebot nicht nutzen, müssen wir uns nicht wundern.**

**Guido Grütter**  
Gemeindeammann Münchwilen

Bei seinem Amtsantritt vor dreieinhalb Jahren hatte er der Dorfbevölkerung versprochen, einen Bäcker ins Dorf zu brin-

gen. Immer mal wieder war dies der Fall – zuerst mit Markus Stüssi aus Tobel, nun mit Bio-Beck Lehmann. Von wirtschaftlichem Erfolg waren die Versuche aber nicht gekrönt.

Gemeindeammann Grütter sagt: «Wenn es die Münchwiler nicht fertigbringen, das Angebot zu nutzen, dann müssen sie sich nicht wundern, wenn es keinen Bäcker im Dorf hat. Es würde eine richtig grosse Investition brauchen.»

## Lösung nicht in der Migros

Das Gipfeli am Sonntagmorgen kann man zwar in der Ge-

meinde beziehen – beim kürzlich eröffneten Tankstellenshop –, das Versprechen ist damit aber nicht eingehalten. Das Gemeindeoberhaupt sagt: «Es zeichnet sich eine Lösung ab, bei der Bäckerei und Café kombiniert sind.»

Die Rede ist nicht von der Migros, die 2016 eröffnet wird. Der orange Riese wird sich nicht selber konkurrenzieren und somit den zur Verfügung stehenden Boden nicht an eine Bäckerei vermieten. Details will Grütter noch nicht bekanntgeben. Er sagt aber, dass die beiden Projekte in Verbindung stehen.

# Neue Dimension in der Clenia

Das Café Littenheid nimmt ein Werk des Thurgauer Malers und Aktionskünstlers Max Bottini auf. Das Bild erstreckt sich über mehrere Wände und ist insgesamt sechzig Quadratmeter gross.

CHRISTOF LAMPART

**LITTENHEID.** Kunst wird in der Psychiatrischen Klinik Littenheid seit jeher geschätzt und aktiv gefördert. So verwundert es denn auch nicht, dass im Café Littenheid mit «Süss-All» ein 60 Quadratmeter grosses Kunstwerk von Max Bottini aufgenommen wurde. Diese Woche wurde es eingeweiht.

## Café Huggi ist Vergangenheit

Im August wurde der Neubau des modernen Cafés Littenheid eröffnet und ersetzte somit definitiv das altherwürdige Café Huggi. Alles ist am neuen Ort heller, geräumiger und – da man sich in die verschiedensten Nischen zurückziehen kann – gemütlicher. Nur etwas fehlt im Vergleich zum alten Ort: Die Möglichkeit, Bilder an den Wänden aufzuhängen und somit regelmässig Ausstellungen zu präsentieren.

Das ist, aufgrund des neuen Konzepts, auch in Zukunft unmöglich. Doch ohne Kunst sollte das neue Café nicht auskommen. Auf Initiative der bisherigen Kulturverantwortlichen der Klinik Littenheid, Marianne Schwyn, konnte der Thurgauer



Bild: Christof Lampart

Künstler Max Bottini vor einer der zahlreichen «Süss-All»-Wände.

Maler und Aktionskünstler Max Bottini für die Gestaltung der Restaurantwände gewonnen werden.

Das Kunstwerk heisst «Süss-All» und zeigt auf schokoladenbraunem Hintergrund in weissen Umrissen jene Dinge, welche die «Bestandteile» eines Cafés ausmachen: Tassen, Kuchen, Löffel, Teller, Teekannen etc. Sie alle kreisen in elliptischen Bahnen um ein Zentrum, das im Grunde genommen die Bereiche Küche, Anrichte und Kasse darstellt.

## «Das All erobern»

Max Bottini wohnte selbst der Präsentation des auf verschiedene Wände verteilten Bildes bei. Klinikdirektor Daniel Wild würdigte das Geschaffene im Rahmen der offiziellen Bildübergabe vor rund 50 Gästen als ein Kunstwerk, das «dem Innenraum eine neue Dimension gibt». Und humorvoll auf die Bedeutung des Restaurants gemünzt, merkte Wild an, dass das «Süss-All» sinnbildlich dafür stehen solle, dass man nicht nur «kulinarisch in neue Galaxien vorstossen», sondern «mit Max Bottini zusammen das All erobern» wolle.

# Parteiversammlung stellt sich hinter Vorstand

OLAF KÜHNE

**AADORF.** Die Meldung überrascht nicht: Die Mitglieder der SVP Aadorf unterstützen einstimmig ihre drei Kandidaten für die Gesamterneuerungswahlen vom kommenden März. An ihrer Versammlung stellten sie sich vorgestern hinter die Vorschläge ihres Vorstandes.

Dieser ging sehr früh in die Offensive und gab schon im August bekannt, dass die beiden bisherigen Gemeinderäte Stefan Mühlemann und Patrik Stacher wieder antreten wollen.

Wie von vielen erwartet, kandidiert Gemeinderat und Vize-Gemeindeammann Roman Engeler für das Amt des Gemeinde-

ammanns. Er überraschte an der Pressekonferenz im August einzig mit der Ankündigung, nicht mehr für den Gemeinderat antreten zu wollen.

Die SVP riskiert damit, einen Sitz zu verlieren. Stellen sich doch alle anderen Ortsparteien hinter die Gegenkandidatur des Politneulings Matthias Küng aus Guntershausen.

Parteipräsident August Sidler ist indes zuversichtlich, dass Engeler das Rennen machen wird. «Er setzt sich bereits seit einem Vierteljahrhundert in verschiedenen Organisationen wie Gemeinderat, Kirchbehörde, Bürgergemeinde oder Musikverein für die Öffentlichkeit ein», sagte er an der Versammlung.



Bild: pd

Die SVP-Kandidaten Stefan Mühlemann, Roman Engeler und Patrik Stacher werden von den Parteimitgliedern einstimmig nominiert.